

Feldbergfest sind regelmäßig alle Turner-Gemeinschaften vertreten, die auf dem unheimlich festlichen Plateau traditionellen Wettkämpfe mit viel Elan und großem Einsatz absolvieren, wie hier die alten Herren beim Ballweitsprung.

Foto Dieter Schirg

Das große Freiluft-Museum der Turner

Feldbergfest ohne obligaten Regen und Nebel / Auch der Landesvater freute sich

war in diesem Jahr ein Feldbergfest ohne den obligaten Regen und Nebel. Statt des obligaten Regens ebels schien die Sonne von einem und blauen Himmel, der sich nur ntlich und aus dekorativen Grün-t einigen Wolken schaukelte. Das ch seit Jahren nicht mehr erlebt, on morgens beim Start die Sonne . bemerkte ein Turner, der gegen Trainingsanzug abstreifte, um ir den 100-Meter-Lauf vorzubereiten. Ein feiner Wind fächelte Akti- id Zuschauern auf dem Hausberg ankurter, dem Feldberg, leichte ng zu. Und wer nicht gerade lief, oder warf, hatte reichlich Gele- t zu einem großartigen Rundblick er ungewöhnlich guten Fernsicht. l die hessischen Mehrkampfmei- afen zur gleichen Zeit in Treysa nden und viele hessische Turner am kommenden Donnerstag nach zum großen Landesturnfest reiren immerhin noch über tausend auf dem Feldberg am Start. Seelmann vom TV Steinheim, re alt, war zum fünfzigsten Male Das war nicht das einzige Jubi- les ältesten deutschen Bergfestes. em Jahr feiert es sein 125. Jubil- und aus diesem Anlaß wurde ein kstein enthüllt, auf dem an das eldbergfest am 23. Juni 1844 er- wird.

der 13 Jahre alten Schülerin bis chtzigjährigen Karl Kreuder vom schersheim waren alle Turnern en vertreten. Die Jüngsten bei diesem Familienfest im Kin- gen. Am Nachmittag lagerten gut usend Teilnehmer und Zuschauer m Plateau des Feldbergs.

Sieger waren unterdessen be- Der Mannschaftsfünfkampf war am Samstag entschieden worden: ms waren angetreten, die sich um ssige Völsungenhorn stritten, jet- tiquierten Preis eines unbekann- agnerfreundes, der das Monstrum ür 1500 Goldmark stiftete, an- Zumind ist es ein ungewöhn- Preis, den diesmal die Mannschaft r TG Dietesheim erfolgreich ver- e vor dem TV Offenbach-Bieber, 1 schon zum zwölften Mal gewon- t. Auf den dritten Platz kamen ankurter von der TuS Schwan- Bei diesem Mannschaftswettkamp- werden fünf Disziplinen verlangt:

Spitzengruppe der Feldbergfest-Asse gehörte: Rainer Borsch gewann den Dreikampf vor Karlheinz Janeck vom TV Offenbach-Bieber. Borsch erreichte über 100 Meter die Zeit von 11,4 Sekunden, im Weitsprung 6,48 Meter und im Kugelstoßen die Weite von 13,25 Meter. Am Samstag war Borsch beim Mannschaftswettbewerb über 100 Meter mit 11,1 Sekunden die schnellste Zeit gelaufen. Karlheinz Janeck kam mit dem Schleuderball auf die 71-Meter-Marke, der Offenbacher Schneider vom TV Bieber sprang mit 7,02 Meter die größte Weite und Janeck stieß mit 14,17 Meter (beim Mannschaftswettbewerb) die Kugel am erfolgreichsten.

Dabei geht es auf dem Feldberg weniger um die Ergebnisse als um den Erlebniswert für die Turner, die noch immer wie ihre Urgroßväter auf den nur spärlich mit Gras bedeckten Felsen sprinten, in improvisierten Sprunggruben landen und die Kugel einfach den Hang hinabstoßen, alles auf felsigem, welligem Untergrund, aber umgeben von einem fröhlichen, farbigen Volksfest. Hier hat der Leistungssport sein letztes großes Freiluftmuseum, an dem nicht nur die Turner mit großer Liebe hängen, denn es geht hier noch mehr um den Spaß und um die Teilnahme als um das absolute Ergebnis. Rekord sind hier, in knapp neunhundert Meter Höhe, zwischen Brunhildisfelsen und Siegfriedschuß blasse Gespenster. Hier gilt nur der unmittelbare Vergleich, nicht der abstrakte Wert.

Die Asse waren nicht allein

Nationalfahrer profitierten von der Atmosphäre auf den Rängen

H.B. Die Radfahrer hatten auf der Stadtionbahn zwar ein kleines aber recht munteres Publikum von etwas mehr als 1000 Köpfen. Die Aktion Freikarten für Schüler schaffte zumindest Atmosphäre, und davon profitierten die deutschen Nationalmannschaftsfahrer, die gegen Belgiens Bahnfahrer erneut 9:6 gewannen. Das hört sich zwar knapp an, aber man könnte das Ergebnis auch 4:1 nennen, und dann wird es schon deutlicher. Vier von fünf Wettbewerben gewannen die Deutschen, einen die jungen Männer der Radsportnation Belgien, die allerdings im Bahnsport lange nicht so stark ist wie im Straßenrennen.

Aber die Asse waren nicht allein. Frankfurt bot eine bunte Radsportschau. Viele der jungen Zuschauer haben sich

Und während die Turner noch kräftig um die Wette liefen und andere sich bereits zum Picknick an den idyllischsten Plätzen lagerten, erklimmte der Landesvater Albert Osswald gegen 11.30 Uhr zu Fuß die Höhe, in blauem Strickhemd und zünftiger Bundhose. Um für das Wandern ein wenig zu werben, wie er sagte, habe er sich der Sternwanderung zum Feldbergfest angeschlossen. Ohne Dienstwagen, mit leichtem Gepäck hatte sich der hessische Ministerpräsident in Königstein aufgemacht, den elf Kilometer langen Weg abzuschreiten, mit einem frohen und einem dienstlichen Blick, denn ein Ministerpräsident ist auch beim Wandern nicht allein oder gänzlich aus dem Dienst entlassen. Um ihn hatten sich die Männer geschart, die den Taqnus, das Wandern und die Natur auf ihr Banner geschrieben haben. Und zwei Mitglieder der Jugendgruppe des Taunusclubs Oberreifenberg flankierten den Kreis der prominenten Sonntagsspaziergänger wanderfroh mit Wimpein, die dann wohl doch nicht groß genug waren, um die Aufmerksamkeit der Turner von der Laufbahn und der Sprunggrube auf die Musterwanderer abzulenken. Doch darin stimmten wohl alle Feldbergfestteilnehmer und Zuschauer an diesem Tag mit ihrem Landesvater überein, als er spontan und noch ein wenig außer Atem erklärte: „Ich bin froh, bei diesem Wetter auf den Feldberg gegangen zu sein.“

HERBERT NEUMANN

In vier Wochen bei der Weltmeisterschaft wird er nicht viel ausrichten.

Noch nicht zufrieden war Trainer Kilian auch mit Verfolgungskünstler Kratzer aus München. Er schien schon ein geschlagener Mann, als er 40 Meter gegen Lindeken zurücklag. Aber der Belgier hatte sich überschätzt. Er bekam schwere Beine und Kratzer kam auf. Gerade noch hatte er das bessere Ende. Fünf Zehntel trennten, die Zeit von 5:03,8 Minuten aber läßt wenig für die Weltmeisterschaft in Leicester erhoffen.

Aber die Asse waren nicht allein. Frankfurt bot eine bunte Radsportschau. Viele der jungen Zuschauer haben sich

Fußball, Hessenpokal, Finale: SG Westend Frankfurt — FV Breidenbach 4:2.

Feldhandball, Oberliga Südwest: TV Vicker — Grün-Weiß Wiesbaden 5:3, TV Hüttenberg — SV Crumstadt 16:14, TG Janau — SV Kassel 8:11, Eintracht Felsberg — TG Oberrod 15:13, SKG Obernubach — TSV Braunschardt 14:7. — **Verbandsliga, Gruppe Mitte:** Vorwärts Frankfurt — Eintracht Wiesbaden 16:10, TuS Massenheim — TV Hattersheim 9:8; Gruppe Süd: TG Niederrod — TV Niermittlelau 11:8, VfL Heppenheim — TAV Eppertshausen 12:11, SSG Langen — HSV Götzenhain 8:11. — **Südhessische Leistungsklasse der Frauen:** Eintr. Frankfurt — TG Schierstein 3:3, Vorwärts Frankfurt — SSG Bensheim 9:1, TSV Auerbach — TSG Obereschbach (kampflos f. Auerbach), Grünweiß Frankfurt gegen TG Schierstein 8:4, SV Amöneburg gegen Eintracht Frankfurt 4:1.

Leichtathletik, hessische Mehrkampfmeisterschaften in Treysa, Fünfkampf, Männer: 1. Held (Eintracht Frankfurt) 3329 Pkt. (Weitsprung 6,49 m — Speerwerfen 51,41 m — 200 m 22,7 Sek. — Diskuswerfen 35,13 m — 1500 m 4:27,1 Min.), 2. Knell (LG Bensheim 3306 (6,27 m — 23,7 Sek. — 39,39 m — 4:26,5 — 53,85 m), 3. Freund (Eintracht Frankfurt) 3137 (6,76 m — 45,06 m — 23,7 Sek. — 36,42 m — 4:41,2 Min.); **Mannschaftswertung:** 1. Eintracht Frankfurt (Held, Freund, Richter) 9429 Pkt., 2. Schwalbe Hanau (Assmann, Kühn, Bruness) 8742, 3. LG Wiesbaden (Hägele, Thomas, Zimmerschmied) 8283. **Junioren:** 1. Selenz (KSV Hessen Kassel) 3009 Pkt. **Zehnkampf:** 1. Leyhl (TV Germania Rodden) 6430 Pkt. (100 m: 11,8 Sek., Weitsprung: 5,89 m, Kugelstoßen: 12,67 m, Hochsprung: 1,75 m, 400 m: 52,0 Sek., 110 m-Hürden: 15,9 Sek., Diskuswerfen: 24,23, Stabhochsprung: 3,80 m, Speerwerfen: 38,0 m).

Sport in Kürze

Gelnhausen) 5532; Mannschaftswertung 1. TV Gelnhausen 15 260 Pkt.

Frauen, Fünfkampf: 1. Erika Kelle (ASC Darmstadt) 4030 Pkt. (110 m Hürden 17,0 Sek. — Kugelstoßen 12,03 m — Hochsprung 1,56 m — Weitsprung 5,12 m — 200 m 26,7 Sek.), 2. Christl Voss (ASC Darmstadt) 3594 (14,5 Sek. — 12,98 m — 1,65 m — 4,79 m — aufgegeben), 3. Waltraud Hock (TSV Heusenstamm) 3461 (17, Sek. — 9,73 m — 1,30 m — 4,75 m — 26, Sek.); **Mannschaftswertung:** 1. ASC Darmstadt (Groh, Keller, Voss) 11 677 Pkt. **Junioren:** 1. Monika Scheller (Eintracht Frankfurt) 4175 Pkt. (14,8 Sek. — 10,46 m — 1,44 m — 5,48 m — 25,9 Sek.), 2. Hannelore Groh (ASC Darmstadt) 4053 (15, Sek. — 9,13 m — 1,44 m — 5,34 m — 25, Sek.); **Mannschaftswertung:** 1. ESV Jahn Treysa (Born, Spannkebel, Lampp) 886 Punkte.

Turnen, Feldbergfest: Mannschafts-Fünfkampf (Völsungenhorn): 1. TG Dietesheim 1857 Pkt., 2. TV Offenbach-Bieber 1834, 3. TuS Schwanheim 1718, 4. TSG Reiskirchen 1711, 5. TGS Seligenstadt 1662, 6. TV Eschhofen 1626, 7. TV Idstein 1606, 8. TC Schwanheim 1559, 9. MTV Kronberg 1538, 10. DJK SG Concordia Neues 1457; **Einzelwertung:** 1. Janneck (TV Bieber) 527 Pkt., 2. Borsch (MTV Kronberg) 486, 3. Hämmerner 473, 4. Sussner (beide Dietesheim) 468, 5. Spamer (TSG Reiskirchen) 468, 6. Schneider (TV Bieber) 468, 7. Poltrich 463, 8. Spahn (beide Dietesheim) 453, 9. Imhof (TV Idstein) 440, 10. Wigidal (TV Bieber) 444. — **Mannschafts-Vierkampf (Wanderpreise des hessischen Ministerpräsidenten)** **Weibliche Jugend:** 1. TGS Jügesheim 199 Pkt.; **Männliche Jugend:** 1. TSG Reiskirchen 2389, 2. TGS Jügesheim 2353, 3. TSC Wehrheim 1811 Pkt.

Wasserball, Oberliga Süd: Ludwigshafener SV — 1. Offenbacher SC 1:8. 1. Frank